

**Anlage 2 zur Fachstudienordnung für den  
dualen Bachelor-Studiengang Pflegewissenschaft/Pflegemanagement**

# **Modulbeschreibungen**

## **Modulname: Wissenschaftliches Arbeiten (Scientific (Academic) Working and Thinking)**

Modulnummer:	BP01
Modulverantwortlich:	Studiendekan
Lehrpersonal:	Professur Gesundheitsforschung: Empirische Sozialforschung und Biostatistik Silke Brückner (M.Sc.) Diplom-Pflegewirtin (FH) Annika Kohls N.N. SprachlektorInnen des Spachenzentrums der Hochschule Neubrandenburg
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Lehreinheiten:	- Wissenschaftliches Arbeiten - Moderations- und Präsentationstechniken - Fachenglisch
Angebotsturnus:	WiSe (1. Sem.) und WiSe (3. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Seminar und Übung
Leistungspunkte:	10 credits
Arbeitsaufwand:	320 Stunden (96 Stunden Seminarzeit und 224 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Schriftliche Ausarbeitung (10 Seiten) in der Lehreinheit Fachenglisch  Diese Prüfungsleistung wird <u>nicht</u> benotet, sondern mit „bestanden“ <u>oder</u> „nicht bestanden“ gewertet.

### **Inhalt**

Das Modul setzt sich aus drei Lehreinheiten zusammen:

1. Wissenschaftliches Arbeiten
2. Moderations- und Präsentationstechniken
3. Fachenglisch

#### ***Wissenschaftliches Arbeiten***

- Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

#### ***Moderations- und Präsentationstechniken***

- Vortragsgestaltung
- Präsentationstechniken

#### ***Fachenglisch***

Texte aus Fachzeitschriften bzw. Internet werden entsprechend bearbeitet und diskutiert.

### **Qualifikationsziele**

#### ***Wissenschaftliches Arbeiten***

- Erlangen der Kompetenzen, selbstständig wissenschaftlich zu Denken und zu Arbeiten

- Entwicklung von Fachkompetenz und didaktischer, analytischer Kompetenz in der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen

#### ***Moderations- und Präsentationstechniken***

- Erlangen der notwendigen Kompetenzen, um Lehr- und Lernsituationen durch die entsprechenden Moderations- und Präsentationstechniken im angemessenen Rahmen wiederzugeben

#### ***Fachenglisch***

- Umgang mit englischsprachigen wissenschaftlichen Texten in Studium und Forschung; Beherrschung von Sprache und Schrift

#### **Lehr-/Lernmethoden**

##### ***Wissenschaftliches Arbeiten***

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten ab.

##### ***Moderations- und Präsentationstechniken***

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen ab.

##### ***Fachenglisch***

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Texte aus Fachzeitschriften bzw. Internet werden entsprechend bearbeitet und diskutiert. Dabei wechseln sich Vorlesungsanteile mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen ab.

#### **Literatur**

##### ***Wissenschaftliches Arbeiten***

Grundsätzlich alle Bücher zum wissenschaftlichen Arbeiten. Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

##### ***Moderations- und Präsentationstechniken***

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

##### ***Fachenglisch***

Die Fachtexte und die Literatur werden im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

## **Modulname: Professionalisierung der Pflege (Professionalization of Nursing)**

Modulnummer:	BP02
Modulverantwortlich:	Professur Pflegewissenschaft/Ambulante Dienste
Lehrpersonal:	Professur Pflegewissenschaft/Ambulante Dienste Professur Pflegewissenschaft N.N. Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Lehreinheiten: -	- Profession und Handlungsfelder der Pflege - Einführung in die Pflegewissenschaft - Pflegephilosophie
Angebotsturnus:	WiSe (1. Sem.)
Lehr- und Lernform:	seminaristischer Unterricht und Übung
Leistungspunkte:	10 credits
Arbeitsaufwand:	320 Stunden (96 Stunden Seminarzeit und 224 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	mündliche Prüfung (15 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

### **Inhalt**

Das Modul setzt sich aus drei Lehreinheiten zusammen:

1. Profession und Handlungsfelder der Pflege
2. Einführung in die Pflegewissenschaft
3. Pflegephilosophie

#### ***Profession und Handlungsfelder der Pflege***

1. Historische Entwicklung der Pflege und des Pflegeberufes
2. Wesen und Merkmale beruflicher Pflege
3. Akademisierung und Professionalisierung der Pflege im nationalen und internationalen Kontext
4. Strukturen, Organisation und Handlungsfelder pflegerischer Versorgung
5. Berufsständische Organisationen und Berufspolitik in der Pflege

#### ***Einführung in die Pflegewissenschaft***

1. Wissenschaftstheoretische Grundlagen
2. Gegenstand, Aufgaben und Ziele der Pflegewissenschaft
3. Pflegewissenschaft und ihre Bezugsdisziplinen
4. Ausgewählte Pflege-theorien der großen, mittleren und situationsspezifischen Reichweite
5. Bedeutung pflege-theoretischer Entwicklung für die Praxis der Pflege

#### ***Pflegephilosophie***

Inhalt dieser Veranstaltung sind die Grundlagen philosophischer Ansätze, der Gegenstand sowie die Aufgabenfelder der Pflege. Ein Exkurs in die Wissenschaftstheorie ist ebenso unerlässlich, wie ein Abstecher in die Geschichte, die Erkenntnistheorie, sowie der Entwicklung und Bedeutung von Pflege-theorien.

### **Qualifikationsziele**

## ***Profession und Handlungsfelder der Pflege***

Die Studierenden

- kennen geschichtliche und professionstheoretische Grundlagen und Prozesse der Pflege und sind in der Lage, den aktuellen Stand der Professionalisierung der Pflege einzuschätzen
- haben einen Überblick über die Rahmenbedingungen und Aufgaben professioneller Pflege in verschiedenen Handlungsfeldern
- reflektieren die Rolle der Pflege in der Gesundheitsversorgung und können Vorschläge zur Verbesserung der inter- und multiprofessionellen Zusammenarbeit erarbeiten
- kennen den aktuellen Stand der berufspolitischen Diskussionen

## ***Einführung in die Pflegewissenschaft***

Die Studierenden sind in der Lage, Verantwortungsbereiche des pflegerischen Handelns zu begründen, gegenüber dem Handeln von Laien abzugrenzen und zueinander in Beziehung zu setzen. Sie haben einen Überblick über die Aufgaben, Ziele und Entwicklung der Pflegewissenschaft und können die Relevanz der Pflgetheorien für die Entwicklung der Praxis der Pflege einschätzen.

## ***Pflegephilosophie***

Als Querschnittswissenschaft muss die Pflege Eindeutigkeit über den Gegenstand, ihre Methoden und ihr Handeln herstellen. Dazu bedarf es einer Grundlage, um forschen, sich einmischen und mitdiskutieren zu können. Um der Pflege als Wissenschaft eine Stimme für Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zu geben, vermittelt diese Veranstaltung die wesentlichen Grundlagen.

## **Lehr-/Lernmethoden**

### ***Profession und Handlungsfelder der Pflege***

- Seminaristischer Unterricht
- Gruppenarbeit mit Ergebnispräsentation
- Literaturstudium
- Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen

## ***Einführung in die Pflegewissenschaft***

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten ab.

## ***Pflegephilosophie***

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten ab.

## **Literatur**

### ***Profession und Handlungsfelder der Pflege***

- Arets, J. et al.(1999): Professionelle Pflege. Theoretische und praktische Grundlagen. Band 1. Bocholt: Eicanos
- Bischoff, Claudia (1997): Frauen in der Krankenpflege. Zur Entwicklung von Frauenrolle und Frauenberufstätigkeit im 19. und 20. Jahrhundert. Campus Verlag
- Brandenburg, H.; Dorschner, S.(2008): Pflegewissenschaft. Band1, Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Pflegewissenschaft. Bern: Huber Verlag.
- Kirkevold, Marit (2002): Pflegewissenschaft als Praxisdisziplin. Bern: Huber Verlag
- Möller, U.; Hesselbarth, U. (1998): Die geschichtliche Entwicklung der Krankenpflege. Hagen

- Schaeffer, D.; Wingenfeld, K. (2014): Handbuch Pflegewissenschaft: Studienausgabe. Juventa Verlag

Weitere Literatur wird zum Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

***Einführung in die Pflegewissenschaft***

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehängt.

***Pflegephilosophie***

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehängt.

## **Modulname: Systematik der Pflege (Systematics in Nursing)**

Modulnummer:	BP03
Modulverantwortlich:	Professur Pflegewissenschaft
Lehrpersonal:	Professur Pflegewissenschaft/Ambulante Dienste Professur Pflegewissenschaft
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Lehreinheiten: -	- Pflegediagnostik, Instrumente, Assessment - Begutachtung
Angebotsturnus:	SoSe (2. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Übung
Leistungspunkte:	8 credits
Arbeitsaufwand:	256 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 192 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Referat (30 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

### **Inhalt**

Das Modul setzt sich aus zwei Lehreinheiten zusammen:

1. Pflegediagnostik, Instrumente, Assessment
2. Begutachtung

### ***Pflegediagnostik, Instrumente, Assessment***

Das Krankenpflegegesetz (KrPflG) sieht vor, dass die Ausbildung nach dem ... allgemein anerkannten Stand der pflegewissenschaftlichen [...] Erkenntnisse ... u.a. dazu befähigt, eigenverantwortliche Aufgaben, der Pflegepraxis zu planen, zu organisieren, zu leiten und zu führen, um die Selbstbestimmung der Menschen in allen Phasen des Lebens zu gewähren (§ 3 KrPflG).

Neben den Systemen zur Handlungseinschätzung, werden Instrumente der Risikoeinschätzung ebenso erarbeitet, wie solche zum Finanzierungs- und Personalbedarf. Schließlich sollen diese Systeme und Instrumente dazu dienen, Bedarfsbegründungen zu visualisieren, damit die mittel- und langfristige Selbstbestimmung, der zu pflegenden Menschen, unter Einbeziehung aller Sektoren des Gesundheitssystems möglich wird.

### ***Begutachtung***

1. Begutachtung im Kontext der sozialen Pflegeversicherung
  - 1.1. Gesetzliche Grundlagen der Begutachtung der Pflegebedürftigkeit
  - 1.2. Ablauf der Begutachtung
2. Grundbegriffe zum Begutachtungsverfahren: Selbständigkeit, Hilfsbedürftigkeit, Pflegebedürftigkeit, Pflegebedarf
3. Beurteilungskriterien der Pflegebedürftigkeit bei Erwachsenen und Kindern
4. Errechnung der Pflegegrade
5. Ermittlung von Risiken und Empfehlungen zur Prävention
6. Abklärung des Bedarfs an Rehabilitation

## **Qualifikationsziele**

### ***Pflegediagnostik, Instrumente, Assessment***

Eine europäisch harmonisierte Pflege bedarf praxisnaher, systematischer Handlungsinstrumente. Danach ist es das Ziel dieser Veranstaltungsreihe, verschiedene Instrumente der professionellen Pflege kennen, anwenden und bewerten zu lernen. Die Zusammenhänge zwischen Planung und Organisation stehen im Mittelpunkt dieses Seminars.

### ***Begutachtung***

Die Studierenden

- kennen die gesetzlichen Richtlinien, Beurteilungskriterien und Verfahren zur Feststellung von Pflegebedürftigkeit
- reflektieren die Aufgaben des/der Gutachters/-in im Prozess der Begutachtung

### **Instrumentale Kompetenz:**

Die Studierenden

- sind fähig, verschiedene Assessmentinstrumente im Rahmen pflegerischer Begutachtung exemplarisch anzuwenden, zu analysieren und in Hinblick auf ihre Möglichkeiten und Grenzen zu diskutieren
- sind in der Lage, Pflegebedarf zu erfassen und einzuschätzen.

## **Lehr-/Lernmethoden**

### ***Pflegediagnostik, Instrumente, Assessment***

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten ab.

### ***Begutachtung***

- Seminar
- Kleingruppenarbeit
- Fallübungen
- Literaturstudium
- Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen

## **Literatur**

### ***Pflegediagnostik, Instrumente, Assessment***

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

### ***Begutachtung***

- Gaertner, T.; Gausweid, B.; Gerber, H.; Schwegler, F.; Heine, U. (2013): Die Pflegeversicherung: Handbuch zur Begutachtung, Qualitätsprüfung, Beratung und Fortbildung. Berlin/Boston: Wachter de Gruyter Vrlg.
- Wingenfeld, K.; Büscher, A.; Gansweid, B. (2008): Das neue Begutachtungsassessment zur Feststellung von Pflegebedürftigkeit. Abschlussbericht. Bielefeld/Münster.

## **Modulname: Empirische Sozialforschung (Elements of Empirical Social Research)**

Modulnummer:	BP04
Modulverantwortlich:	Professur Gesundheitsforschung: Empirische Sozialforschung und Biostatistik
Lehrpersonal:	Professur Gesundheitsforschung: Empirische Sozialforschung und Biostatistik Professur Pädagogik und qualitative Sozialforschung in Gesundheit und Pflege
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Lehreinheiten:	- Methoden der quantitativen Sozialforschung und deskriptiven Statistik - Grundlagen, Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung - Induktive Statistik
Angebotsturnus:	SoSe (2. Sem.) und WiSe (3. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Seminar
Leistungspunkte:	9 credits
Arbeitsaufwand:	288 Stunden (96 Stunden Seminarzeit und 192 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	für Induktive Statistik: Methoden der quantitativen Sozialforschung und deskriptive Statistik
Prüfungsleistung:	Klausur (120 Minuten) (einschließlich Arbeit am Computer), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

### **Inhalt**

Das Modul setzt sich aus drei Lehreinheiten zusammen:

1. Methoden der quantitativen Sozialforschung und deskriptiven Statistik
2. Grundlagen, Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung
3. Methoden der Induktiven Statistik

#### ***Methoden der quantitativen Sozialforschung und deskriptiven Statistik***

1. Theorie und Empirie in der quantitativen empirischen Sozialforschung
2. Ausgewählte Methoden der Datenerhebung
3. Forschungsablauf
4. Messen, Operationalisierung, Skalen, Indikatoren
5. Deskriptive Statistik: Tabellen, Maßzahlen der zentralen Tendenz, Maßzahlen der Dispersion, graphische Darstellungen, Korrelationen
6. Interpretation empirischer Befunde
7. Einführung in SPSS, Variablendefinition, Dateneingabe, Datenmodifikation, Datenselektion

#### ***Grundlagen, Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung***

1. Forschungsperspektiven und theoretische Grundannahmen in der qualitativen Forschung, Kennzeichen qualitativer Forschungspraxis
2. Das methodologische Rahmenkonzept der Grounded Theory

3. Methoden der qualitativen Sozialforschung (biographisch-narrative Interviews, ExpertInneninterviews und teilnehmende Beobachtung u.a.) und deren theoretische und methodologische Begründungen
4. Einführung in Interpretationsansätze (z. B. objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode usw.)
5. Erhebung und Auswertung von Daten

### ***Induktive Statistik***

1. Stichprobentheorie
2. Gütekriterien
3. Hypothesenprüfung
4. Signifikanztests
5. Interpretation quantitativer empirischer Befunde
6. Signifikanztests mit SPSS

### **Qualifikationsziele**

#### ***Methoden der quantitativen Sozialforschung und der deskriptiven Statistik***

Wissensverbreiterung: Die Studierenden sollen ein Grundverständnis deskriptiver Forschungsdesigns in der quantitativen empirischen Sozialforschung erwerben. Hierfür sollen die Studierenden die Regeln der Datenerhebung, Datenanalyse und Datenauswertung im Rahmen des quantitativen Forschungsprozesses exemplarisch erlernen. Die Studierenden sollen in der Lage sein, das Statistikprogramm „SPSS“ für deskriptive Auswertungen anzuwenden und Ergebnisse zu interpretieren.

Wissensvertiefung: Die Wissensvertiefung basiert auf der Einbettung der deskriptiven Statistik in den quantitativen Forschungsprozess und ihrer gegenstandsangemessenen Anwendung in den Gesundheitswissenschaften.

#### ***Grundlagen, Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung***

Wissensverbreiterung: Die Studierenden sollen ein grundlagentheoretisches Wissen über qualitative Forschung erwerben und ein Verständnis der qualitativen Forschungspraxis entwickeln. Verschiedene Methoden der Datenerhebung sowie das methodologische Rahmenkonzept der Grounded Theory sollen kennengelernt werden.

Wissensvertiefung: Die Studierenden vertiefen das erworbene theoretische Wissen, indem Sie selbst Daten erheben und in Forschungswerkstätten auswerten. Hierbei erlernen sie, wie Theorie und Empirie im qualitativen Forschungsprozess ineinandergreifen.

### ***Induktive Statistik***

Wissensverbreiterung: Die Studierenden sollen ein Grundverständnis induktiver Forschungsdesigns in der quantitativen empirischen Sozialforschung erwerben. Hierfür sollen die Studierenden die Regeln hypothesenprüfender Forschungsdesigns exemplarisch erlernen. Die Studierenden sollen in der Lage sein, das Statistikprogramm „SPSS“ für induktive Auswertungen anzuwenden und Ergebnisse zu interpretieren.

Wissensvertiefung: Die Wissensvertiefung basiert auf der Einbettung der induktiven Statistik in den quantitativen Forschungsprozess und ihrer gegenstandsangemessenen Anwendung in den Gesundheitswissenschaften.

### **Lehr- und Lernmethoden**

#### ***Methoden der quantitativen Sozialforschung und der deskriptiven Statistik***

Die Veranstaltungen werden seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen sowie Gruppenarbeiten ab.

### **Grundlagen, Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung**

Die Veranstaltungen werden seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen und Forschungswerkstätten ab.

### **Induktive Statistik**

Die Veranstaltungen werden seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen sowie Gruppenarbeiten ab.

### **Literatur**

#### **Methoden der quantitativen Sozialforschung und der deskriptiven Statistik**

- Bortz, Jürgen & Schuster, Christof: *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler*, 7. Auflage, Berlin & Heidelberg 2010.
- Bortz, Jürgen und Döring, Nicola: *Forschungsmethoden und Evaluation: für Human- und Sozialwissenschaftler*, 4. Auflage, Heidelberg 2006.
- Bühl, Achim: *SPSS Version 22: Einführung in die moderne Datenanalyse*. 14. Auflage, Hallbergmoos 2014.
- Zöfel; Peter: *Statistik verstehen. Ein Begleitbuch zur computergestützten Anwendung*. München 2001.
- Kirchhoff, Sabine u.a.: *Der Fragebogen. Datenbasis, Konstruktion und Auswertung*. Opladen 2003.
- Rasch, B.; Friese, M.; Hofmann, W.; Naumann, E: *Quantitative Methoden*. Band 1 Einführung in die Statistik. Heidelberg 2006.

#### **Grundlagen, Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung**

- Alheit, Peter: Die Bedeutung qualitativer Ansätze in der Sozialforschung. In: Barthel, Christian; Lorei, Clemens (Hrsg.): *Empirische Forschungsmethoden. Eine praxisorientierte Einführung für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Polizei*. Frankfurt a. M. 2010, S. 39-66
- Alheit, Peter: Das „Narrative Interview“: eine Einführung. Ausgabe 11 von *Voksenpædagogisk teoriudvikling*. Roskilde Universitetscenter 1993
- Bogner, Alexander; Littig, Beate; Menz, Wolfgang: *Das Experteninterview: Theorien, Methoden und Anwendungsfelder*. Wiesbaden 2009
- Bohnsack, Ralf: *Rekonstruktive Sozialforschung: Einführung in qualitative Methoden*. Opladen 2014
- Breidenstein, Georg; Hirschauer, Stefan; Kalthoff, Herbert; Nieswand, Boris: *Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung*. Konstanz und München 2013
- Flick, Uwe: *Qualitative Sozialforschung: eine Einführung*. Reinbek bei Hamburg 2012
- Rosenthal, Gabriele: *Interpretative Sozialforschung: eine Einführung*. Weinheim 2011
- Schütze, Fritz: Kognitive Figuren des autobiographischen Stegreiferzählens. In: Kohli, Martin; Robert, Günther (Hrsg.): *Biographie und soziale Wirklichkeit. Neue Beiträge und Forschungsperspektiven*. Stuttgart 1984, S. 78-117

### **Induktive Statistik**

- Bortz, Jürgen & Schuster, Christof: *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler*, 7. Auflage, Berlin & Heidelberg 2010.
- Bortz, Jürgen und Döring, Nicola: *Forschungsmethoden und Evaluation: für Human- und Sozialwissenschaftler*, 4. Auflage, Heidelberg 2006.
- Bühl, Achim: *SPSS Version 22: Einführung in die moderne Datenanalyse*. 14. Auflage, Hallbergmoos 2014.

- Zöfel; Peter: *Statistik verstehen. Ein Begleitbuch zur computergestützten Anwendung*. München 2001.
- Kirchhoff, Sabine u.a.: *Der Fragebogen. Datenbasis, Konstruktion und Auswertung*. Opladen 2003.
- Rasch, B.; Friese, M.; Hofmann, W.; Naumann, E: *Quantitative Methoden. Band 2. Einführung in die Statistik*. Heidelberg 2006.

## **Modulname: Medizinische Grundlagen (Fundamentals of Medicine)**

Modulnummer:	BP05
Modulverantwortlich:	N.N. Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Lehrpersonal:	N.N. Pflegewissenschaft/Pflegemanagement N.N. Dipl.-Medizinpädagogin
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Lehreinheiten: -	- Anatomie, Physiologie und Pathologie - Krankheitslehre
Angebotsturnus:	WiSe (5. Sem.) und SoSe (6. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Seminar
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Referat (30 Minuten), mündliche Prüfung (15 Minuten), Klausur (120 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (15-20 Seiten)  Die Art der jeweiligen Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrperson mitgeteilt.  Die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt.

**HINWEIS:** Dieses Modul ist ein Anerkennungsmodul, d.h. die Lehrinhalte werden im Rahmen der Ausbildung „Gesundheits- und Krankenpflege“ oder „Altenpflege“ an der Beruflichen Schule Neubrandenburg vermittelt. Die Abnahme der Prüfung erfolgt im dafür vorgesehenen Prüfungszeitraum durch den Modulverantwortlichen und die betreuende Berufsschullehrende bzw. den betreuenden Berufsschullehrenden.

### **Inhalt**

Das Modul setzt sich aus zwei Lehreinheiten zusammen:

1. Anatomie, Physiologie und Pathologie
2. Krankheitslehre

#### ***Anatomie, Physiologie und Pathologie***

- Zytologie, einschließlich Störungen der Zellteilung anhand von exemplarischen Beispielen
- Histologie und Pathohistologie
- Anatomie/ Physiologie/Pathologie der Haut, des Bewegungssystems, des Nervensystems; (einschließlich Erregungsphysiologie); der Sinnesorgane, des Herz- Kreislaufsystems, des Atmungssystems, des Verdauungssystems (einschließlich Leber und Pankreas) und des Urogenitalsystems
- Hormonsystem

#### ***Krankheitslehre***

- ausgewählte internistisch geriatrische und neurologische Krankheitsbilder werden in Kleingruppen erarbeitet und besprochen, wie z. B.

- Krankheiten des Stoffwechsels (Diabetes mellitus)
  - Krebserkrankungen,
  - Krankheiten des Atmungssystems (COPD)
  - Krankheiten des Bewegungsapparates(Gelenkerkrankungen)
  - Krankheiten des Gefäß –und Kreislaufsystems
  - Morbiditäts- und Mortalitätsstatistiken
  - Apoplexia cerebri
  - Multiple Sklerose
  - Morbus Parkinson
  - Epilepsie
  - Demenz
- darüber hinaus werden verschiedene Aspekte der Arzneimittelkunde (Pharmakokinetik, Pharmakodynamik, Compliance und Persistenz, Metabolisierung, Ausscheidung, Darreichungsformen einschl. Retardierung, Arzneimittelgruppen; Aufbau und Nutzung der Fachliteratur, Arzneimittelrecht: Gesetze/Zulassung von Arzneimitteln/Stufenmodell/EU Recht) in der Veranstaltung thematisiert

### **Qualifikationsziele**

#### ***Anatomie, Physiologie und Pathologie***

Aneignung/Vertiefung von Kenntnissen der Anatomie/Physiologie und Biochemie sowie deren Verknüpfung mit den Kenntnissen der Allgemeinen und insbesondere der Speziellen Pathologie und Pharmakologie Erwerb von fundiertem Wissen für die fachspezifische Anwendung in der Pflege Befähigung zum selbständigen Wissenserwerb auf dem Gebiet der Medizin, sowie dessen zielgruppengerechte Aufarbeitung

#### ***Krankheitslehre***

Wissensverbreiterung: Die Studierenden sollen selbstständig medizinische Themenkomplexe erarbeiten und aufbereiten unter Berücksichtigung qualitativer Kriterien ihrer Informationsbezugsquellen. Sie beurteilen Morbiditäts- und Mortalitätsstatistiken und bilden kausale Zusammenhänge. Studierende identifizieren, verwenden und analysieren diagnostische Test- und Assessmentinstrumente (bei geriatrischen Erkrankungen). Die Studierenden sind vertraut mit dem Ductus der behandelten Erkrankungen. Sie kennen die wichtigsten Definitionen und Abläufe der Pharmakologie und können die unterschiedlichen Darreichungsformen und die unterschiedlichen Arzneimittelgruppen erklären. Außerdem können die Studierenden auf ein umfassendes Wissen zu ausgewählten Arzneimittelgruppen zurückgreifen und haben einen sicheren Umgang mit wichtigen Literaturquellen im Bereich Arzneimittel. Zudem haben die Studierenden einen Überblick über die Aspekte des Arzneimittelrechts erhalten und können den Prozess der Arzneimittelzulassung nachvollziehen. Sie kennen ebenfalls Meldeverfahren für unerwünschte Arzneimittelwirkungen.

Wissensvertiefung: Die Studierenden können selbstständig medizinische Themen erarbeiten und aufbereiten sowie Schwerpunkte in ihrer Erarbeitung festlegen. Sie können das erworbene Wissen darstellen und reflektieren. Die Studierenden sind in der Lage eine kritische Haltung gegenüber Informationen einzunehmen und mehr Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.

### **Lehr-/Lernmethoden**

#### ***Anatomie, Physiologie und Pathologie***

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten ab.

#### ***Krankheitslehre***

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten ab.

### **Literatur**

#### ***Anatomie, Physiologie und Pathologie***

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

#### ***Krankheitslehre***

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

## **Modulname: Pflegequalität (Quality of Nursing)**

Modulnummer:	BP06
Modulverantwortlich:	Professur Pflegewissenschaft
Lehrpersonal:	Professur Pflegewissenschaft/Ambulante Dienste Professur Pflegewissenschaft
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Lehreinheiten: -	- Einführung in das Qualitätsmanagement - Qualitätsentwicklung in der Akutpflege - Qualitätsentwicklung in der Langzeitpflege
Angebotsturnus:	SoSe (2. Sem.) und WiSe (3. Sem.)
Lehr- und Lernform:	seminaristischer Unterricht
Leistungspunkte:	9 credits
Arbeitsaufwand:	288 Stunden (96 Stunden Seminarzeit und 192 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Referat (30 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

### **Inhalt**

Das Modul setzt sich aus drei Lehreinheiten zusammen:

1. Einführung in das Qualitätsmanagement
2. Qualitätsentwicklung in der Altenpflege
3. Qualitätsentwicklung in der Langzeitpflege

### ***Einführung in das Qualitätsmanagement***

Grundlagen des Qualitätsmanagement, zudem Darstellung und Analyse der verschiedenen Qualitätsmodelle, Qualitätsmanagementkonzepte und Qualitätsinstrumente

### ***Qualitätsentwicklung in der Akutpflege***

Systematische, auf ethische Regeln fußende und forschend erschlossene Pflege muss qualitativen Anforderungen entsprechen. Damit die Aufgaben, des Planens, Organisierens, Führens und Leitens, erfüllt werden können, müssen diese qualitativen Regeln gehorchen. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts wurde zunächst in der industriellen Produktion, seit Anfang der 1970er Jahre auch in der Dienstleistungsbranche die Qualitätsorientierung vorherrschender. So kann eine Entwicklung von der Qualitätssicherung hin zur Prozesssteuerung als dynamische Entwicklung zusammengefasst werden. Spezifische, für die Akutpflege adaptierte, QM-Systeme, die im Zusammenhang mit den Systemen und Instrumenten in der Pflegepraxis angewandt werden bilden den Rahmen für dieses Teilmodul. Neben der QM-Entwicklung liegt das Hauptaugenmerk auf den Total Quality Management (TQM)-Systemen. Gleichsam als Referenzsysteme wird zwischen JCAHO (Joint Commission on Accreditation of Healthcare Organizations), DIN-ISO EN und EFQM differenziert. Schließlich wird dieses Teilmodul durch moderierte Podiumsdiskussionen im Anschluss an Impulsreferate, zu unterschiedlichen QM-Verfahren in der stationären Pflege abgeschlossen.

Eine Wahlpflichtveranstaltung, für das interne Audit, die fächerübergreifend, angeboten und organisiert wird und mit einem Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ) abschließt, kann parallel besucht werden. Damit kann dieses Modul zielorientiert beendet werden.

### ***Qualitätsentwicklung in der Langzeitpflege***

1. Gesetzliche Grundlagen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in der ambulanten, teilstationären und stationären Langzeitpflege
2. Ausgewählte Modelle des Qualitätsmanagements im Pflegedienst
3. Aufgaben und Kompetenzen der Pflegedienstleitung
4. Konzepte, Methoden und Strategien der internen und externen Qualitätsentwicklung in den Institutionen der Langzeitpflege
5. Implementierung von Expertenstandards
6. Qualitätsindikatoren in der ambulanten und stationären Langzeitpflege

### **Qualifikationsziele**

#### ***Einführung in das Qualitätsmanagement***

Vermittlung grundlegender Kenntnisse für ein strategisch und operativ ausgerichtetes Qualitätsmanagement

#### ***Qualitätsentwicklung in der Akutpflege***

Als wesentliches Element der professionellen Pflege ist fundiertes Wissen über evidenzbasierte Methoden, wie auch der Qualitätsarbeit unerlässlich. Deshalb ist es das Ziel dieses Teilmoduls, Kenntnisse unterschiedlichen Entwicklungsstrategien und -systemen zu beschreiben. Darüber hinaus werden die Zusammenhänge von Konzepten zur Überprüfung und Bewertung der stationären Pflege diskutiert.

#### ***Qualitätsentwicklung in der Langzeitpflege***

Die Studierenden

- haben einen Überblick über die gesetzlichen Vorgaben zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Pflege
- können Aufgabengebiete und Anwendungsfelder des Qualitätsmanagements im Pflegedienst beschreiben und beurteilen

#### **Instrumentale Kompetenz:**

Die Studierenden

- sind fähig, Qualität pflegerischer Leistungen in ihren Qualitätsdimensionen zu beurteilen und
- sind in der Lage, gezielt Methoden und Strategien des Qualitätsmanagements in der Praxis der Langzeitpflege anzuwenden.

### **Lehr-/Lernmethoden**

#### ***Einführung in das Qualitätsmanagement***

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten ab.

#### ***Qualitätsentwicklung in der Altenpflege***

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten ab.

#### ***Qualitätsentwicklung in der Langzeitpflege***

- Seminaristischer Unterricht
- Literaturstudium
- Gruppenarbeit
- Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen

## **Literatur**

### ***Einführung in das Qualitätsmanagement***

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

### ***Qualitätsentwicklung in der Altenpflege***

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

### ***Qualitätsentwicklung in der Langzeitpflege***

- Elsbernd, A.; Allgeier, Ch.; Lauffer-Spindler, B. (2010): Praxisstandards und Qualitätsindikatoren in der Pflege. Qualitätsinstrumente am Beispiel der stationären Altenpflege. Lage: Jacobs
- Engel, K. (2008): Qualitätssicherung in stationären Pflegeeinrichtungen. Stuttgart: W. Kohlhammer
- Gietl, G.; Lohbiger, W. (2012): Leitfaden für Qualitätsauditoren. Planung und Durchführung von Audits nach ISO 9001:2008. München: Carl Hauser
- Greßler, U.; Göppel, R. (2012): Qualitätsmanagement. Eine Einführung. Köln: Bildungsverlag
- Lobinger, W.; Haas, J.; Groß, H.A. (2013): Qualitätsmanagement in der Pflege. München: Carl Hauser

## **Modulname: Pflegeforschung und Projektmanagement (Nursing Science and Project Management)**

Modulnummer:	BP07
Modulverantwortlich:	Professur Pflegewissenschaft
Lehrpersonal:	Professur Pflegewissenschaft Professur Management im Gesundheits- und Sozialwesen, insbesondere Qualitäts- und Projektmanagement N.N.
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Lehreinheiten: -	- Projektmanagement - Einführung in die Pflegeforschung - Klinische Pflegeforschung
Angebotsturnus:	SoiSe (4. Sem.)
Lehr- und Lernform:	seminaristischer Unterricht und Übung
Leistungspunkte:	10 credits
Arbeitsaufwand:	320 Stunden (96 Stunden Seminarzeit und 224 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Klausur (120 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

### **Inhalt**

Das Modul setzt sich aus drei Lehreinheiten zusammen:

1. Projektmanagement
2. Einführung in die Pflegeforschung
3. Klinische Pflegeforschung

### ***Projektmanagement***

1. Grundlagen des Projektmanagements
2. Projektorganisation
3. Phasen des Projektmanagements
4. Der Mensch im Projekt
5. Projektmanagement im Gesundheitswesen – Fallbeispiele

Des Weiteren werden grundlegende Aspekte der Nutzung einer Software zum Planen, Steuern und Überwachen von Projekten vorgestellt, die anschließend in entsprechenden Computerübungen von den Teilnehmern anhand von praxisbezogenen Fallbeispielen selbständig angewendet werden.

### ***Einführung in die Pflegeforschung***

Die Pflege als Wissenschaft wird durch drei Säulen gestützt: die Pflegephilosophie und -ethik, die Forschung und die systematische Pflege-, Personal-, Handlungs- und Risikoeinschätzung. Die Lehrveranstaltung Pflegeforschung führt über die evidenzbasierte Pflege, zur Einführung in die Epidemiologie sowie der Methodenkritik.

### ***Klinische Pflegeforschung***

## **Qualifikationsziele**

### **Projektmanagement**

**Wissensverbreiterung:** Die Studierenden lernen neben einer entsprechenden Grundlagenvermittlung die einzelnen Phasen des Projektmanagements als auch deren spezifische Methoden und Instrumente kennen. Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es, dass die Studierenden grundlegende Kenntnisse zur Entwicklung, Organisation, Durchführung und Kontrolle von Projekten aufweisen.

**Wissensvertiefung:** Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Wissen und Verständnis der Methoden und Instrumente des Projektmanagements und können hierzu differenziert Stellung nehmen. Die Studierenden sind ferner in der Lage ausgewählte Aspekte des Projektmanagements sowie deren Anwendung im Gesundheitswesen kritisch zu analysieren.

### **Einführung in die Pflegeforschung**

Als Querschnittswissenschaft muss die Pflege Eindeutigkeit über den Gegenstand, ihre Methoden und ihr Handeln herstellen. Dazu bedarf es einer Grundlage, um forschen, sich einmischen und mitdiskutieren zu können. Um der Pflege als Wissenschaft eine Stimme für Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zu geben, vermittelt diese Veranstaltung die wesentlichen Grundlagen.

### **Klinische Pflegeforschung**

#### **Lehr-/Lernmethoden**

##### **Projektmanagement**

Die Veranstaltungen werden seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Computer(-übungen), Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

##### **Einführung in die Pflegeforschung**

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten ab.

##### **Klinische Pflegeforschung**

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten ab.

## **Literatur**

### **Projektmanagement**

- Ammenwerth, E./Haux, R. (2005): IT-Projektmanagement in Krankenhaus und Gesundheitswesen, Stuttgart u.a.
- Diethelm, G. (2000): Projektmanagement, Band 1 Grundlagen, Herne u.a.
- Kessler, H./Winkelhofer, G. (2004): Projektmanagement: Leitfaden zur Steuerung und Führung von Projekten, Berlin u.a.
- Kraus, G./Westermann, R. (2010): Projektmanagement mit System: Organisation, Methoden, Steuerung, Wiesbaden
- Kuster, J./Huber, E./Lippmann, R./Schmid, A./Schneider, E./Witschi, U./Wüst, R. (2011): Handbuch Projektmanagement, Berlin u.a.
- Patzak, G./Rattay, G. (2004): Projektmanagement: Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen, Wien
- Je nach Fragestellung aktuelle Gesetze, Gesetzeskommentare, Gutachten und Aufsätze aus einschlägigen Fachzeitschriften

***Einführung in die Pflegeforschung***

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

***Klinische Pflegeforschung***

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

## **Modulname: Gesundheitssystem und –politik (Health Care System and Health Care Policy)**

Modulnummer:	BP08
Modulverantwortlich:	Professur Public Management
Lehrpersonal:	Professur Management im Gesundheits- und Sozialwesen, insbesondere Qualitäts- und Projektmanagement Professur Public Management
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Lehreinheiten: -	- Sozialpolitik - Gesundheitssystem und -politik
Angebotsturnus:	SoSe (8. Sem.)
Lehr- und Lernform:	seminaristischer Unterricht
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Klausur (120 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

### **Inhalt**

Das Modul setzt sich aus zwei Lehreinheiten zusammen:

1. Sozialpolitik
2. Gesundheitssystem und -politik

#### ***Sozialpolitik***

1. Theorie und Institutionen der Sozialpolitik
2. Zielkonzepte und Bewertung von Gleichheit und Gerechtigkeit
3. Messung von Ungleichheit
4. Ökonomische Bewertung von Ungleichheit
5. Ursachen und Bekämpfung von Armut
6. Aktuelle Probleme der Sozialpolitik

#### ***Gesundheitssystem und -politik***

1. Einführung in die Gesundheitspolitik
2. Zukünftige Herausforderungen
3. Wirtschaftliche Bedeutung des Gesundheitswesens
4. Steuerung des Gesundheitssystems
5. Akteure, Interessen und Zielkonflikte

Den Teilnehmern werden zum einen neben einer grundlegenden Einführung zukünftige Herausforderungen als auch die wirtschaftliche Bedeutung des Gesundheitssystems vermittelt. Zum anderen werden grundlegende Fragen der Steuerung des Gesundheitssystems analysiert und diskutiert als auch die verschiedenen Akteursgruppen, deren Interessen und Zielkonflikte grundlegend vorgestellt und einer kritischen Analyse und Diskussion unterzogen.

## **Qualifikationsziel**

### **Sozialpolitik**

*Wissensverbreiterung:* Die Studierenden haben ein fundiertes Wissen über die Theorien der Sozialpolitik und der Institutionen. Über Anwendung mikroökonomischer Grundlagen können die verschiedenen sozialpolitischen Konzepte operationalisiert und angewendet werden. Sie können die funktionelle und personelle Einkommensverteilung und Vermögensverteilung über Verteilungsmaße vornehmen und ökonomisch bewerten. Ebenso verfügen die Studierenden über einen Überblick über die Messung von Armut, Armutskonzepte und die Folgen von Armut für Gesellschaften. Tagespolitische Probleme der Sozialpolitik, deren Hintergründe, Lösungsmöglichkeiten sind den Studierenden bekannt bzw. können bewertet werden.

### **Gesundheitssystem und -politik**

*Wissensverbreiterung:* Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es zum einen, einen grundlegenden Einblick in das deutsche Gesundheitssystem sowohl unter institutionell-sektoralen, ökonomischen als auch politischen Aspekten zu geben. Ein besonderer Fokus wird dabei auf entsprechende Aspekte der Steuerung des Gesundheitssystems gelegt. Zudem sind die Studierenden dadurch in der Lage, die entsprechenden Akteursgruppen, deren Interessen als auch entsprechende Zielkonflikte grundlegend darzustellen und kritisch zu würdigen.

*Wissensvertiefung:* Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Wissen und Verständnis der Strukturen des deutschen Gesundheitssystems und können hierzu differenziert Stellung nehmen. Die Studierenden sind ferner in der Lage gesundheitsrelevante Fragestellungen sowohl unter ökonomischen als auch politischen Aspekten zu analysieren.

## **Lehr- und Lernmethoden**

### **Sozialpolitik**

Die Veranstaltungen werden seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

### **Gesundheitssystem und -politik**

Die Veranstaltungen werden seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

## **Literatur**

### **Sozialpolitik**

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

### **Gesundheitssystem und -politik**

- Rosenbrock, R.; Gerlinger, T. (2013): Gesundheitspolitik – Eine systematische Einführung, 3. Auflage, Bern u.a.
- Je nach Fragestellung aktuelle Gesetze, Gesetzeskommentare, Gutachten und Aufsätze aus einschlägigen Fachzeitschriften

## **Modulname: Public Health und Epidemiologie (Public Health and Epidemiology)**

Modulnummer:	BP09
Modulverantwortlich:	Professur Sozialmedizin und Public Health
Lehrpersonal:	Professur Sozialmedizin und Public Health
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Lehreinheiten:	- Public Health und Epidemiologie
Angebotsturnus:	SoSe (4. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Lehrveranstaltung und Übung
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden für Lehrveranstaltungen und Übungen und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Klausur (120 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

### **Inhalt**

Das Modul besteht aus der Lehreinheit:

- Public Health und Epidemiologie

### ***Public Health und Epidemiologie***

- Aufgabenstellungen, Ziele, Problemstellungen, Konfliktlinien, Paradigmen und Leitfragen von Public Health, Thesen von McKeown und Dubos
- Begründungen für Renaissance, Funktionen eines Public Health-Systems, professionelle Aufgaben, Perspektiven und Probleme der Implementation
- Geschichtliche Wurzeln von Public Health-Konzeptionen in Deutschland und deren Bedeutung für heutige Public Health-Konzepte und -Fragen
- Old Public Health – New Public Health einschließlich Begründungen anhand von Beispielen erfolgreicher New Public Health-Felder
- Vorstellungen und Bedeutungen von Krankheit und Gesundheit/des Gesundheitsbegriffs anhand unterschiedlicher Bezugssysteme und deren Divergenzen
- Soziale Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit (nach: Borgetto/Kälble 2007)
- Messung von Gesundheit und Krankheit, insbesondere Hauptindikatoren und ihre Datengrundlagen, Aussagemöglichkeiten und deren Grenzen, Maße und Maßzahlen der Epidemiologie
- Demographischer Wandel und Public Health, insbesondere Interpretation empirischer Belege zur Kompressionstheorie
- Epidemiologische Studientypen, insbesondere Anlage, Verwendungsgründe, Aussagemöglichkeiten und deren Grenzen; Nutzen und Risiken von Screenings einschließlich sowie Kriterien der Testvalidität
- Vorsorge und Früherkennungsprogramme in Deutschland insbesondere Art, Inhalt, Ziele und Zielpopulationen und deren Erreichung, Modus, Träger, Public Health-Bewertung
- Bestimmungsgründe für die Durchsetzungsfähigkeit von Konzepten von Prävention/Gesundheitsförderung („Zuchtwahl“-Prinzip), darunter beim Risikofaktorenkonzept
- Grundprinzipien der Absicherung und Organisation der Gesundheitssicherung unter Public Health-Kriterien, insbesondere Absicherungsformen und zugehörige Bevölkerungsgruppen; Versicherungs- und Gestaltungsprinzipien, Organisation, Beiträge,

Leistungen im Vergleich von GKV und PKV; Aufgaben und Beziehungen der Hauptakteure (Kassenverbände, KVen, MDK, G-BA etc.)

- Weiterentwicklung des Versorgungsgeschehens unter Public Health-Aspekten: Steuerungsprobleme und jüngere Initiativen zur Integration von Versorgungsstrukturen, insbesondere Grundzüge der Implementation von IV und DMP und deren Implementationshemmnisse bzw. -probleme

### **Qualifikationsziele**

Die Teilnehmenden erwerben Grundkenntnisse zu Theorie und Praxis von Public Health, zu Vorstellungen und Bedeutungen von Krankheit und Gesundheit und zu epidemiologischen Daten, Methoden und Studientypen.

### **Lehr-/Lernmethoden**

Vortrag des Dozenten, Kurzvorträge der Studierenden, seminaristische Übungen

### **Literatur**

- Blättner, Beate, Waller, Heiko (2011): Gesundheitswissenschaft. Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung, 5. Aufl., Stuttgart, Kohlhammer
- Brennecke, Ralph (2004): Lehrbuch Sozialmedizin, Bern, Verlag Hans Huber
- Frentzel-Beyme, Rainer (1985):
  - Einführung in die Epidemiologie, Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft
- Hurrelmann, Klaus/ Laaser, Ulrich/ Razum, Oliver (2006): Entwicklung und Perspektiven der Gesundheitswissenschaften in Deutschland. In: Hurrelmann, Klaus/ Razum, Oliver (Hrsg.): Handbuch Gesundheitswissenschaften, 5. vollständig überarbeitete Auflage, Weinheim, Beltz Juventa, S. 15-51
- Klemperer, David (2013): Sozialmedizin - Public Health. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe, 2. Aufl., Bern, Verlag Hans Huber
- Simon, Michael (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, 4. Aufl., Bern, Verlag Hans Huber
- Stark, Klaus/ Guggenmoos - Holzmann, Irene (2003): Wissenschaftliche Ergebnisse deuten und nutzen. In: Schwartz, Friedrich Wilhelm/ Badura, Bernhard/ Busse, Reinhard/ Leidl, Reiner/ Raspe, Heiner/Siegrist, Johannes/ Walter, Ulla (Hrsg.): Das Public Health Buch, 2. Aufl., München, Urban & Fischer, S. 393- 417
- Waller, Heiko (2013): Sozialmedizin. Grundlagen und Praxis, 7. Überarb. u. erweit. Auflage, Stuttgart, Kohlhammer
- sowie zu den Terminen des Ablaufplans über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur (siehe auch: weiterführende Literatur)

## **Modulname: Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften (Fundamentals of Economics)**

Modulnummer:	BP10
Modulverantwortlich:	Professur Krankenhaus-Betriebswirtschaftslehre
Lehrpersonal:	Professur Gesundheitsökonomie und Medizinmanagement Professur Krankenhaus-Betriebswirtschaftslehre
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Lehreinheiten: -	- Betriebswirtschaftslehre - Volkswirtschaftslehre
Angebotsturnus:	WiSe (3. Sem.) und SoSe (4. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Lehrveranstaltung
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (96 Stunden für Lehrveranstaltungen und 96 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Klausur (120 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

### **Inhalt**

Das Modul setzt sich aus zwei Lehreinheiten zusammen:

1. Betriebswirtschaftslehre
2. Volkswirtschaftslehre

#### ***Betriebswirtschaftslehre***

- Geschichte und Gegenstand der BWL
  - Der materielle und finanzielle Transformationsprozess im Unternehmen:
  - Produktionsfaktoren,
  - Beschaffung, Produktion und Absatz,
    - Finanzierung
- Der Managementprozess:
  - Interessengruppen und deren Ziele
  - Ziele im Unternehmen und Zielbildungsprozess
  - Unternehmensleitung: Rechtsformen
  - Arbeitnehmer: Mitbestimmung
  - Management: Organisation und Hierarchie

#### ***Volkswirtschaftslehre***

- VWL als Wissenschaft
- Grundbegriffe
- Marktwirtschaft und Planwirtschaft
- Märkte und Preise
- Marktmechanismus und Marktgleichgewicht
- Grundlagen von Angebot und Nachfrage
- Elastizität der Nachfrage und des Angebots
- Regulationen über Markt und Staat
- Auswirkungen staatlicher Interventionen
- Das Verbraucherverhalten

- Die individuelle Nachfrage und Marktnachfrage
- Entscheidungen bei Unsicherheit
- Die Produktion
- Die Kosten der Produktion
- Gewinnmaximierung und Wettbewerbsangebot
- Die Analyse von Wettbewerbsmärkten
- Marktmacht: Monopol und Monopson
- Preisbildung bei Marktmacht
- Monopolistischer Wettbewerb und Oligopol Marktversagen

### **Qualifikationsziele**

#### ***Betriebswirtschaftslehre***

Erwerb wichtiger theoretischer Grundlagen der BWL und diese auf den Sektor/Unternehmen in der Gesundheitswirtschaft übertragen und diskutieren können

#### ***Volkswirtschaftslehre***

Wissensverbreiterung: Die Mikroökonomie beschäftigt sich mit den von kleinen wirtschaftlichen Einheiten getroffenen Entscheidungen. Ein wichtiges Thema ist die Rolle der Preise und die Bildung von Märkten. Konsumenten müssen aufgrund unterschiedlicher Preise zwischen verschiedenen Produkten abwägen. Ebenso verhält es sich mit Unternehmen, die aufgrund von Löhnen und Marktmechanismen vielfältigen Einflussfaktoren ausgesetzt sind und über das Angebot entscheidet.

Daneben beruht die Mikroökonomie beruht in hohem Maß auf der Verwendung von Theorien und Modellen. Dabei werden die Grundlagen für wichtige Entscheidungsprozesse in Unternehmen (Angebot: Zusammenhang zwischen Produktion, Faktoreinsatz und Kosten) und Haushalten (Nachfrageentscheidung eines Haushaltes) erarbeitet.

Wissensvertiefung: Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es zunächst einen Überblick über zentrale Themengebiete der VWL zu geben. Die Grundlagen von Märkten und Preisen, sowie des Angebots und der Nachfrage sollen vermittelt werden. Zentrale Fragestellungen sind: Wie funktionieren Märkte? Sind Märkte grundsätzlich wünschenswert? Zielsetzung der Veranstaltung im zweiten Semester ist die Einführung in das Verhalten der Haushalte und in die Theorie der Unternehmen. Die Grundprinzipien des Wirtschaftens sollen erkannt, Kostenbegriffe unterschieden und die Preisbildung bei vollkommener Konkurrenz, beim Angebotsmonopol und beim Angebotsduopol nachvollzogen werden.

### **Lehr-/Lernmethoden**

#### ***Betriebswirtschaftslehre***

- Vorlesung

#### ***Volkswirtschaftslehre***

- Vorlesung

Die zentrale Rolle von Märkten ist ein wichtiges Themengebiet der Mikroökonomie und soll daher primär in dieser Veranstaltung diskutiert werden.

Die Teilnehmer sollen in die ökonomische Denkweise eingeführt werden und wirtschaftstheoretische Zusammenhänge erläutern können.

### **Literatur**

#### ***Betriebswirtschaftslehre***

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

#### ***Volkswirtschaftslehre***

- Pindyck, R.S., Rubinfeld, D.L.: *Mikroökonomie*. Pearson Studium, München.

- Hamilton, J.H., Suslow, V.Y.: *Übungen zur Mikroökonomie: Die aufgabenorientierte Prüfungsvorbereitung*. Pearson Studium, München.

## **Modulname: Organisation und Human-Ressourcen-Management (Theory of Organization and Human-Resources-Management)**

Modulnummer:	BP11
Modulverantwortlich:	Professur Gesundheitsbetriebswirtschaftslehre, Gesundheitsmanagement
Lehrpersonal:	Professur Gesundheitsbetriebswirtschaftslehre, Gesundheitsmanagement Professur Krankenhaus-Betriebswirtschaftslehre
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Lehreinheiten:	- Human-Ressourcen-Management - Organisation
Angebotsturnus:	WiSe (7. Sem.) und SoSe (8. Sem.)
Lehr- und Lernform:	seminaristischer Unterricht
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Klausur (120 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

### **Inhalt**

Das Modul setzt sich aus zwei Lehreinheiten zusammen:

1. Human-Ressourcen-Management
2. Organisation

### ***Human-Ressourcen-Management***

1. Aufgaben, Akteure und Ziele des Human-Ressourcen-Management
2. Personalplanung
3. Quantitative Personalbedarfsplanung
4. Qualitative Personalbedarfsplanung
5. Personalbeschaffung und Personalauswahl
6. Methoden der Personalbeschaffung
7. Instrumente der Personalauswahl
8. Personaleinsatz
9. Personalbeurteilung
10. Personalentwicklung
11. Personalfreisetzung
12. Personalcontrolling

### ***Organisation***

Grundlagen der Organisationstheorie und -ansätze

### **Qualifikationsziele**

#### ***Human-Ressourcen-Management***

***Wissensverbreiterung:*** Die Studierenden erwerben Wissen/ Kenntnisse über die zentralen Handlungsfelder und Instrumente des Human-Ressourcen-Managements und lernen Zusammenhänge zwischen den Handlungsfeldern zu erkennen.

Wissensverbreitung: Die Studierenden erwerben ein Verständnis für die wesentlichen Gestaltungsbereiche des Human-Ressourcen-Managements in der Pflege sowie die Fähigkeit managementbezogene Problemstellungen in der Pflege theoriegeleitet zu analysieren und Lösungen zu erarbeiten.

### **Organisation**

systematische Kenntnisse zur Beschreibung und Untersuchung von Organisationen und ihrer Phänomene

### **Lehr- und Lernmethode**

#### ***Human-Ressourcen-Management***

Die Veranstaltung wird im seminaristischen Unterricht durchgeführt. Die einzelnen Themen werden theoriegeleitet eingeführt. Anhand von Übungen und Fallbeispielen werden die Themen vertieft und gemeinsam fallbezogene Lösungen –auch in Gruppenarbeit- erarbeitet. Anhand von aktueller Literatur werden pflegespezifische Kontexte und Problemstellungen erarbeitet und diskutiert.

### **Organisation**

Die Veranstaltungen werden seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

### **Literatur**

#### ***Human-Ressourcen-Management***

- Kolb, M. (aktuelle Auflage): Personalmanagement. Grundlagen und Praxis des Human-Ressourcen-Managements. Wiesbaden
- Naegler, H. (2011): Personalmanagement im Krankenhaus. Grundlagen und Praxis. Berlin
- Oechsler, W.A. (aktuelle Auflage): Personal und Arbeit. Grundlagen des Human-Ressourcen-Management und der Arbeitsgeber-Arbeitnehmer-Beziehung. München, Wien

Eine Liste mit weiterer ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

### **Organisation**

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

## **Modulname: Grundlagen Recht (Fundamentals of Law)**

Modulnummer:	BP12
Modulverantwortlich:	N.N.
Lehrpersonal:	N.N.
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Lehreinheiten	: - Arbeitsrecht - Sozialrecht
Angebotsturnus:	WiSe (7. Sem.)
Lehr- und Lernform:	seminaristischer Unterricht
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Klausur (120 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

### **Inhalt**

Das Modul setzt sich aus zwei Lehreinheiten zusammen:

1. Arbeitsrecht
2. Sozialrecht

#### ***Arbeitsrecht***

In dieser Lehreinheit wird ein Überblick über das Arbeitsrecht und seiner Grundlagen in Sozialstaatsgebot, Grundrechten und Europäischem Recht vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf den Rechtsquellen des Arbeitsrechts, dem Arbeitsvertragsrecht, dem Kündigungsschutzrecht und dem Arbeitsschutzrecht. Das kollektive Arbeitsrecht (Betriebsverfassung/Personalvertretung) wird in Grundzügen erläutert, insbesondere das im Gesundheitswesen relevante Tarifrecht.

#### ***Sozialrecht***

In dieser Lehreinheit wird ein Überblick über das Recht des Sozialgesetzbuchs und seiner Grundlagen in Sozialstaatsgebot, Grundrechten und Europäischem Recht vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf dem allgemeinen Sozialrecht (SGB I, SGB X) und dem für das Gesundheitswesen relevanten Recht der Krankenversicherung (SGB V), Pflegeversicherung (SGB XI) und Rehabilitation und Teilhabe (SGB IX). Ein Schwerpunkt mit praktischen Übungen wird auf das Krankenversicherungsrecht (SGB V) gelegt.

### **Qualifikationsziele**

#### ***Arbeitsrecht***

Ziel ist ein Überblick über das Arbeitsrecht, der befähigt, Vorgänge im betrieblichen Alltag arbeitsrechtlich einordnen zu können und Verbindungen zu Problemen der Betriebsorganisation und -leitung herzustellen. Arbeitsrechtliche Texte, Gerichtsurteile und das Handeln betrieblicher Akteure sowie von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden sollen verstanden und bewertet werden können.

#### ***Sozialrecht***

Ziel ist ein Überblick über das Sozialrecht, der befähigt, Vorgänge im Sozial- und Gesundheitswesen sozialrechtlich einordnen zu können und Verbindungen zu sozial- und gesund-

heitspolitischen Diskussionen herzustellen. Sozialrechtliche Texte, Gerichtsurteile und Behördenhandeln sollen verstanden und bewertet werden können.

### **Lehr-/Lernmethoden**

#### ***Arbeitsrecht***

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

#### ***Sozialrecht***

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

### **Literatur**

Eine Liste mit der aktuellen Literatur und den Gesetztestexten wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

## **Modulname: Zielgruppen und Settings pflegerischer Versorgung (Target Groups and Settings of Nursing Supply)**

Modulnummer:	BP13
Modulverantwortlich:	Professur Pflegewissenschaft
Lehrpersonal:	Professur Pflegewissenschaft
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Lehreinheiten: -	- Settings - Zielgruppen
Angebotsturnus:	WiSe (7. Sem.)
Lehr- und Lernform:	seminaristischer Unterricht und Übung
Leistungspunkte:	7 credits
Arbeitsaufwand:	224 Stunden (64 Stunden Seminar- und Übungszeit und 160 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	mündliche Prüfung (15 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

### **Inhalt**

Das Modul setzt sich aus zwei Lehreinheiten zusammen:

1. Settings
2. Zielgruppen

### **Settings**

- Verantwortungsbereich der Pflege in der Gesundheitsversorgung
- Problemlösungshandeln in der Pflege
- Inter- und multidisziplinäre Kooperation in der Gesundheitsversorgung
- Kasuistiken/wissenschaftlich-theoretische Grundlegung pflegerischer Interventionen

### **Zielgruppen**

- Innovative Konzepte der pflegerischen Versorgung chronisch Kranker
- Folgen des chronischen Krankseins für den Klienten und seiner Familie
- Fallanalyse/Fallbesprechung
- Kulturelle Besonderheiten der Pflege

### **Qualifikationsziele**

Diese Veranstaltung stellt gleichsam den Abschluss dieses Bachelor-Studienganges dar. Hier soll der Studierende problemorientierte Lösungsvorschläge zu einem konkreten Fallgeschehen vorstellen und dabei auf die wesentlichen Elemente dieses Studienganges eingehen. Ziel ist es dabei ethische, evidenzbasierte und systematische Aspekte so miteinander zu kombinieren, dass eine praxisnahe Problemlösung präsentiert wird. Hierfür müssen Problemlösungen und Problemlösungskonzepte aus eigenem Vermögen und unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Fachliteratur gefunden, verstanden und gegebenenfalls weiterentwickelt sowie hinsichtlich ihrer wissenschaftlich-theoretischen Grundlegung bewertet werden

### **Lehr-/Lernmethoden**

#### ***Settings***

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

#### ***Zielgruppen***

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

#### **Literatur**

Eine Liste mit der aktuellen Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

## **Modulname: Edukation (Education)**

Modulnummer:	BP14
Modulverantwortlich:	Professur Pädagogik und qualitative Sozialforschung in Gesundheit und Pflege
Lehrpersonal:	Professur Pflegewissenschaft/Ambulante Dienste Professur Pädagogik und qualitative Sozialforschung in Gesundheit und Pflege Professur Gesundheitswissenschaften: Psychologie und Beratung
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Lehreinheiten:	- Pädagogik in Studium und Beruf - Einführung in die Theorien der Beratung - Beratung und Schulung
Angebotsturnus:	WiSe (5. Sem.) und SoSe (6. Sem.)
Lehr- und Lernform:	seminaristischer Unterricht, Vorlesung und Übung
Leistungspunkte:	9 credits
Arbeitsaufwand:	288 Stunden (96 Stunden Seminarzeit und 192 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	erfolgreiche Teilnahme am Modul BP15 „Gesundheitsförderung und Prävention“
Prüfungsteilleistungen:	Pädagogik in Studium und Beruf: Klausur (60 Minuten) <u>oder</u> Beratung und Schulung: Referat (30 Minuten) Die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt.

**HINWEIS:** Die Studierenden können sich entscheiden, ob sie sich in der Lehreinheit „Pädagogik in Studium und Beruf“ (Klausur (60 Minuten)) im 3. Semester oder in der Lehreinheit „Beratung und Schulung“ (Referat (30 Minuten)) im 4. Semester prüfen lassen möchten. Eine der beiden Prüfungen ist zu Beginn des 3. Semesters über die E-Learning-Lernplattform zu wählen.

### **Inhalt**

Das Modul setzt sich aus drei Lehreinheiten zusammen:

1. Pädagogik in Studium und Beruf
2. Einführung in die Theorien der Beratung
3. Beratung und Schulung

#### ***Pädagogik in Studium und Beruf***

1. Erziehung
2. Bildung
3. Körper/Leib
4. Sozialisation
5. Lernen
6. Praxisbeispiele aus dem Berufsfeld Gesundheit und Pflege, die sich auf die Grundbegriffe der Pädagogik beziehen

#### ***Einführung in die Theorien der Beratung***

- grundlegenden Theorien der Beratung

- Verstehen des biographischen Hintergrundes
- Verstehen und Veränderung von Emotionen, von Gedanken, von Verhalten
- Achtsamkeit und Spiritualität als Intervention in der Gesundheitsberatung
- Diagnostik in der Beratung
- Vertiefung
  - Lösungsorientiert
  - Selbstmanagement
  - Skilled Klient Modell

### ***Beratung und Schulung***

1. Besonderheiten der Kommunikation in der Pflege
2. Beratungs- und Schulungsbedarf in der Pflege, Entwicklungstrends
3. Basisvariablen der Beratung, Kompetenzen der Berater
4. Personenorientierte Beratung in der Pflege
5. Zielgruppenspezifische und bedarfsorientierte Schulung in der Pflege
6. Theoriegeleitete Analyse und Reflexion der Beratung und Schulung

### **Qualifikationsziele**

#### ***Pädagogik in Studium und Beruf***

Wissensverbreiterung: Die Studierenden sollen die Grundbegriffe der Pädagogik kennenlernen. Sie sollen Gesundheitserziehung von Gesundheitsbildung unterscheiden können und einen Überblick über Lerntheorien erhalten.

Wissensvertiefung: Die Studierenden sollen sich mit Praxisbeispielen auseinandersetzen, die die Grundbegriffe im Berufsfeld konkret machen.

#### ***Einführung in die Theorien der Beratung***

Vermittlung grundlegender Kenntnisse der Beratung

Wissensverbreiterung: Die Studierenden lernen grundlegende Konzepte der Beratung als Modelle zum Verstehen des biographischen Hintergrundes, das Verstehen und Veränderung von Emotionen, von Gedanken, von Verhalten kennen. Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es, Grundlagen von Beratungsfertigkeiten zu vermitteln und zu einer kritischen Reflexion anzuleiten. Ein weiterer Schwerpunkt ist es, den Studierenden den Zusammenhang von Gesundheitsberatung und Lebensstilveränderung darzustellen.

Wissensvertiefung: Die Wissensvertiefung erfolgt durch Schwerpunktbildung zum klientenzentrierten Ansatz, dem lösungsorientierten Ansatz und zum Selbstmanagement Konzept.

### ***Beratung und Schulung***

Die Studierenden

- können Beratung und Schulung von therapeutischen Angeboten abgrenzen
- kennen ausgewählte Konzepte und Strategien der Beratung und Schulung und übertragen diese auf die Situationen in der Pflege
- sind fähig, Beratungsgespräche empathisch, akzeptierend und kongruent durchzuführen
- können Beratungssituationen in der Pflege in Hinblick auf förderliche und hinderliche Gesprächstechniken und Rahmenbedingungen reflektieren

#### **Instrumentale Kompetenz:**

Die Studierenden

- sind in der Lage, Patienten, Angehörigen und Mitarbeiter in der Pflege bedürfnis- und bedarfsorientiert zu beraten und zu schulen.

### **Lehr-/Lernmethoden**

### ***Pädagogik in Studium und Beruf***

Die Veranstaltungen werden seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen und Übungen ab.

### ***Einführung in die Theorien der Beratung***

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

### ***Beratung und Schulung***

- Videogestützte Übungen
- Rollenspiel
- Fallarbeit
- Selbst- und Fremdrelexion
- Literaturstudium

### **Literatur**

#### ***Pädagogik in Studium und Beruf***

- Fichtmüller, Franziska; Walter, Anja: Pflegen lernen. Empirische Begriffs- und Theoriebildung zum Wirkgefüge von Lernen und Lehren beruflichen Pflegehandelns. Göttingen 2007
- Gudjons, Herbert: Pädagogisches Grundwissen: Überblick – Kompendium – Studienbuch. Bad Heilbrunn 2012
- Koller, Hans-Christoph: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart 2009
- Nittel, Dieter; Seltrecht, Astrid: Krankheit: Lernen im Ausnahmezustand? Brustkrebs und Herzinfarkt aus interdisziplinärer Perspektive. Berlin und Heidelberg 2013
- Tillmann, Klaus-Jürgen: Sozialisationstheorien: eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung. Reinbek bei Hamburg 2010

### ***Einführung in die Theorien der Beratung***

Die aktuelle Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar bekannt gegeben und ist Grundlage der Referate.

### ***Beratung und Schulung***

- Elzer, M.; Sciborski, C. (2007): Kommunikative Kompetenz in der Pflege. Bern: Hans Huber
- Klug Redman, B. (2009): Patientenedukation. Kurzlehrbuch für Pflege und Gesundheitsberufe. Bern: Hans Huber
- Koch-Straube, U. (2008): Beratung in der Pflege. Bern: Hans Huber
- London, F. (2003): Patientenedukation. Informieren, Schulen, Beraten: Praxishandbuch zur pflegebezogenen Patientenedukation. Bern: Hans Huber.
- Poser, M.; Schneider, K. (Hrsg.) (2012): Leiten, Lehren und Beraten. Fallorientiertes Lehr- und Arbeitsbuch für PflegemanagerInnen und PflegepädagogInnen. Bern: Hans Huber.
- Schaeffer, D. (2008): Lehrbuch Patientenberatung. Bern: Hans Huber.

## **Modulname: Gesundheitsförderung und Prävention (Health Promotion and Prevention)**

Modulnummer:	BP15
Modulverantwortlich:	Professur Gesundheitswissenschaften: Psychologie und Beratung
Lehrpersonal:	Professur Pflegewissenschaft/Ambulante Dienste Professur Gesundheitswissenschaften: Psychologie und Beratung
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Lehreinheiten:	- Gesundheitspsychologie und Prävention - Gesundheitsförderung und Prävention
Angebotsturnus:	WiSe (5. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Referat (30 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

### **Inhalt**

Das Modul setzt sich aus zwei Lehreinheiten zusammen:

1. Gesundheitspsychologie und Prävention
2. Gesundheitsförderung und Prävention

#### ***Gesundheitspsychologie und Prävention***

- grundlegenden Theorien der Gesundheitspsychologie und des Gesundheitsverhaltens
- Verständnis für den Zusammenhang von Stress und Gesundheit
- Psychophysiologische Grundbeziehungen und Stressmanagement
- die Bedeutung der Emotion für Gesundheit
- Planung und Implementierung von Präventionsmaßnahmen
- Individuum- und Settingorientierter Ansatz der Primärprävention
- Betriebliche Gesundheitsförderung

#### ***Gesundheitsförderung und Prävention***

1. Gesundheitsförderung und Prävention im gesellschaftlichen Kontext und im Handlungsfeld Pflege
2. Gesundheitsverhalten und Selbstpflege, gesundheitliche Risiken und Ressourcen
3. Primärprävention am Arbeitsplatz Pflege (Stress, Burn-out, Gewalt)
4. Zielgruppenspezifische präventive Interventionen der Pflege
5. Prophylaxen in der Pflege
6. Planung und Implementierung präventiver Strategien in der Pflege

## **Qualifikationsziele**

### ***Gesundheitspsychologie und Prävention***

**Wissensverbreiterung:** Die Studierenden lernen neben den grundlegenden Theorien zur Gesundheitspsychologie und Gesundheitsverhalten auch grundlegende Konzepte über den Zusammenhang von Stress und Gesundheit und die psychophysiologische Grundbeziehungen und Stressmanagement kennen.

Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es, Grundlagen zur Gesundheitspsychologie zu vermitteln und zu einer kritischen Reflexion anzuleiten. Ein weiterer Schwerpunkt ist es, den Studierenden die Bedeutung des Stressmanagements für die Prävention zu verdeutlichen.

**Wissensvertiefung:** Die Wissensvertiefung erfolgt durch Anwendung der Gesundheitspsychologie bei der Lebensstilveränderung und im Zusammenhang von Mind Body Medizin bzw. Mind Body Health. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Planung und Implementierung von Präventionsmaßnahmen im Individuum- und Lebensweltorientierter Ansatz der Primärprävention, zur Betrieblichen Gesundheitsförderung und zum gesundheitsgerechten Führen.

### ***Gesundheitsförderung und Prävention***

Die Studierenden

- können die Rolle und die Möglichkeiten der Pflege in den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention erläutern
- setzen sich reflektierend mit dem eigenem Gesundheitsverhalten und Selbstpflege auseinander
- sind in der Lage, stressauslösende Faktoren im Berufsalltag der Pflege zu identifizieren und sich mit Strategien der Stressbewältigung auseinander zu setzen
- sind fähig, präventive Handlungsstrategien bei der Entwicklung pflegerischer Konzepte zu berücksichtigen.

## **Lehr-/Lernmethoden**

### ***Gesundheitspsychologie und Prävention***

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

### ***Gesundheitsförderung und Prävention***

- Übung
- Gruppenarbeit
- Literaturstudium
- Fallarbeit

## **Literatur**

### ***Gesundheitspsychologie und Prävention***

Die aktuelle Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar bekannt gegeben und ist Grundlage der Referate.

### ***Gesundheitsförderung und Prävention***

- Brieskorn-Zinke, M. (2006): Gesundheitsförderung in der Pflege. Ein Lehr- und Lernbuch zur Gesundheit. Stuttgart: Kohlhammer
- Brieskorn-Zinke, M. (2007): Public Health Nursing. Ein Beitrag der Pflege zur Bevölkerungsgesundheit. Stuttgart: Kohlhammer
- Hasseler, M. (2011): Prävention und Gesundheitsförderung in der Pflege – ein konzeptioneller Ansatz. Beltz, Juventa
- Hurrelmann, K.; Klotz, T.; Haisch, J. (2014): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber
- Lauber, A. (2007): Prävention und Rehabilitation. Stuttgart: Thieme

- McAllister, M.; Lowe, J. B.(2013): Resilienz und Resilienzförderung bei Pflegenden.  
Bern: Hans Huber

## **Modulname: Kompetenzmodul I (Skills I)**

Modulnummer:	BP16
Modulverantwortlich:	Studiendekan
Lehrpersonal:	alle im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrkräfte N.N. Dipl. - Medizinpädagogin
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Angebotsturnus:	WiSe (5. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Seminar
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Referat (30 Minuten), mündliche Prüfung (15 Minuten), Klausur (120 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (15-20 Seiten)  Die Art der jeweiligen Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrperson mitgeteilt.  Die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt.

**HINWEIS:** Dieses Modul ist ein Anerkennungsmodul, d. h. die Lehrinhalte werden im Rahmen der Ausbildung „Gesundheits- und Krankenpflege“ oder „Altenpflege“ an der Beruflichen Schule Neubrandenburg vermittelt. Die Abnahme der Prüfung erfolgt im dafür vorgesehenen Prüfungszeitraum durch den Modulverantwortlichen und die betreuende Berufsschullehrende bzw. den betreuenden Berufsschullehrenden.

### **Inhalt**

Die im Kompetenzmodul I angebotene Lehrveranstaltung ist dem Kompetenzbereich Pflegewissenschaft zugeordnet.  
Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.

### **Qualifikationsziele**

Die Kompetenzmodule dienen der Vertiefung und Spezialisierung des Wissens der Studierenden des Bachelor-Studienganges Pflegewissenschaft/Pflegemanagement.  
Die Studierenden erwerben die erforderlichen Kompetenzen, um die an sie gestellten Aufgaben im Berufsfeld eigenverantwortlich bewältigen und ausgestalten zu können. Sie verfügen über breit gefächerte wissenschaftsbasierte Kenntnisse und können Ihre methodischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten zielführend einsetzen.

### **Lehr-/Lernmethoden**

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten ab.

### **Literatur**

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

## **Modulname: Kompetenzmodul II (Skills II)**

Modulnummer:	BP17
Modulverantwortlich:	Studiendekan
Lehrpersonal:	alle im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrkräfte
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Angebotsturnus:	WiSe (7. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Seminar
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Referat (30 Minuten), mündliche Prüfung (15 Minuten), Klausur (120 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (15-20 Seiten)

Die Art der jeweiligen Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrperson mitgeteilt.

Die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt.

**HINWEIS:** Aus den im Kompetenzbereich angebotenen Veranstaltungen ist eine Veranstaltung zu wählen. Die dem Kompetenzmodul zugeordneten Lehrveranstaltungen werden zu Beginn des 7. Semesters bekannt gegeben. Die Studierenden des dualen Bachelor-Studienganges Pflegewissenschaft/Pflegemanagement haben in einem der drei Kompetenzmodule eine Lehrveranstaltung aus dem Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht zu wählen. Es darf keine Doppelung zu BP18 geben.

### **Inhalt**

Die im Kompetenzmodul II angebotenen Lehrveranstaltungen sind den folgenden 3 Themenbereichen zugeordnet:

- Kompetenzbereich Pflegewissenschaft (z. B. Versorgungskonzepte in der Pflege, Care- und Case-Management, Aktuelle Themen der Pflegewissenschaft)
- Kompetenzbereich Prävention und Gesundheitsförderung (z. B. Gesundheitsförderung in Lebenswelten, Angewandte qualitative Sozialforschung in Lebenswelten, Betriebliches Gesundheitsmanagement)
- Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht (z. B. Internes und Externes Rechnungswesen)

Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.

### **Qualifikationsziele**

Die Kompetenzmodule dienen der Vertiefung und Spezialisierung des Wissens der Studierenden des Bachelor-Studienganges Pflegewissenschaft/Pflegemanagement.

Die Studierenden erwerben die erforderlichen Kompetenzen, um die an sie gestellten Aufgaben im Berufsfeld eigenverantwortlich bewältigen und ausgestalten zu können. Sie verfügen über breit gefächerte wissenschaftsbasierte Kenntnisse und können Ihre methodischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten zielführend einsetzen.

### **Lehr-/Lernmethoden**

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten ab.

### **Literatur**

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

## **Modulname: Kompetenzmodul III (Skills III)**

Modulnummer:	BP18
Modulverantwortlich:	Studiendekan
Lehrpersonal:	alle im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrkräfte
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Angebotsturnus:	WiSe (7. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Seminar
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Referat (30 Minuten), mündliche Prüfung (15 Minuten), Klausur (120 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (15-20 Seiten)

Die Art der jeweiligen Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrperson mitgeteilt.

Die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt.

**HINWEIS:** Aus den im Kompetenzbereich angebotenen Veranstaltungen ist eine Veranstaltung zu wählen. Die dem Kompetenzmodul zugeordneten Lehrveranstaltungen werden zu Beginn des 7. Semesters bekannt gegeben. Die Studierenden des dualen Bachelor-Studienganges Pflegewissenschaft/Pflegemanagement haben in einem der drei Kompetenzmodule eine Lehrveranstaltung aus dem Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht zu wählen. Es darf keine Doppelung zu BP17 geben.

### **Inhalt**

Die im Kompetenzmodul III angebotenen Lehrveranstaltungen sind den folgenden 3 Themenbereichen zugeordnet:

- Kompetenzbereich Pflegewissenschaft (z. B. Versorgungskonzepte in der Pflege, Care- und Case-Management, Aktuelle Themen der Pflegewissenschaft)
- Kompetenzbereich Prävention und Gesundheitsförderung (z. B. Gesundheitsförderung in Lebenswelten, Angewandte qualitative Sozialforschung in Lebenswelten, Betriebliches Gesundheitsmanagement)
- Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht (z. B. Internes und Externes Rechnungswesen)

Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.

### **Qualifikationsziele**

Die Kompetenzmodule dienen der Vertiefung und Spezialisierung des Wissens der Studierenden des Bachelor-Studienganges Pflegewissenschaft/Pflegemanagement.

Die Studierenden erwerben die erforderlichen Kompetenzen, um die an sie gestellten Aufgaben im Berufsfeld eigenverantwortlich bewältigen und ausgestalten zu können. Sie verfügen über breit gefächerte wissenschaftsbasierte Kenntnisse und können Ihre methodischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten zielführend einsetzen.

### **Lehr-/Lernmethoden**

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten ab.

**Literatur**

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

## **Modulname: Wahlpflicht (Elective)**

Modulnummer:	BP19
Modulverantwortlich:	Studiendekan
Lehrpersonal:	je nach Wahlpflichtfach
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Angebotsturnus:	SoSe (2. Sem.) und WiSe (3. Sem.) und SoSe (4. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Seminar
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsteilleistung:	Wahlpflicht I (Referat (30 Minuten), mündliche Prüfung (15 Minuten), Klausur (60 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (15-20 Seiten) Die Art der jeweiligen Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrperson mitgeteilt.) <u>oder</u> Wahlpflicht II (Referat (30 Minuten), mündliche Prüfung (15 Minuten), Klausur (60 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (15-20 Seiten) Die Art der jeweiligen Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrperson mitgeteilt.)  Diese Prüfungsleistung wird <u>nicht</u> benotet, sondern mit „bestanden“ <u>oder</u> „nicht bestanden“ gewertet.

**HINWEIS:** Die beiden zu belegenden Veranstaltungen sind aus dem Wahlpflichtbereich frei wählbar. Die Themen der durch den Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management als Wahlpflichtfach angebotenen Veranstaltungen werden zu Beginn des 3. und des 4. Semesters bekannt gegeben.

Es können auch Veranstaltungen aus dem Lehrangebot anderer Fachbereiche, aus dem Angebot StudiumPLUS der Hochschule Neubrandenburg oder Veranstaltungen anderer in- und ausländischer Hochschulen als Wahlpflichtfach gewählt werden. Dies ist dem Immatrikulations- und Prüfungsamt vor Besuch der jeweiligen Veranstaltung schriftlich mitzuteilen. Dabei haben die Studierenden darauf zu achten, dass der Lehrumfang von 2 SWS je Wahlpflichtfach erbracht wird.

Die Studierenden können sich entscheiden, ob sie sich in der Lehreinheit „Wahlpflicht I“ oder in der Lehreinheit „Wahlpflicht II“ prüfen lassen möchten. Eine der beiden Prüfungen ist über die E-Learning-Lernplattform zu wählen.

Projekte, die im Rahmen der Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin/zum Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger an der Beruflichen Schule und in den kooperierenden Praxiseinrichtungen zu erbringen sind, können auf Antrag beim Prüfungsausschuss als Wahlpflichtfach anerkannt werden.

### **Inhalt**

Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.

### **Qualifikationsziel**

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre erworbenen wissenschaftlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden anzuwenden. Durch fallspezifisches Lernen wird theoretisches Wissen aktiv in Übungen angewendet.

### **Lehr-/Lernmethoden**

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten ab.

### **Literatur**

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

## **Modulname: Praxisprojekt (Internship)**

Modulnummer:	BP20
Modulverantwortlich:	Studiendekan
Betreuer:	aus dem im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrpersonal frei wählbar
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Angebotsturnus:	SoSe (6. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Praktikum
Leistungspunkte:	30 credits
Arbeitsaufwand:	960 Stunden (32 Stunden Praxisbegleitung und 640 Stunden Praktikum und 288h Selbststudium)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Praxisbericht (25 Seiten) und Praxiskolloquium (20 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

### **Inhalt**

Das praktische Studiensemester beinhaltet:

- einen regelmäßigen Praxiseinsatz,
- die eigenständige Bearbeitung eines konkreten Aufgaben- und Lernfeldes (Praxisprojekt),
- die Teilnahme an den praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen,
- die Anleitung der Studierenden durch den Anleiter/die Anleiterin in der Praxisstelle,
- die Anfertigung des Praxisberichtes und die Teilnahme am Praxiskolloquium.

### **Qualifikationsziel**

Das praktische Studiensemester wird in Einrichtungen des Pflege- und Gesundheitswesens abgeleistet. Während des praktischen Studiensemesters sollen die Studierenden exemplarisch mit den beruflichen Tätigkeiten in den Bereichen des Gesundheitswesens vertraut gemacht werden.

Dabei sollen die Studierenden

- einen Einblick erhalten über Aufgabenstellung, Struktur, Organisation und Arbeitsweisen der jeweiligen Praxisstelle,
- ihr Handeln im Arbeitsfeld reflektieren und weitere Lernschritte bestimmen,
- Lernprozesse im Hinblick auf die Praxis und die eigene Person analysieren.

### **Lehr-/Lernmethoden**

- praktischer Einsatz in Einrichtungen des Pflege und Gesundheitswesens, in denen die fachliche Anleitung durch eine Anleiterin/eine Anleiter, der über ausreichende Berufspraxis verfügt, gewährleistet ist und
- praxisbegleitende Lehrveranstaltungen in der Regel in der Hochschule Neubrandenburg mit dem jeweiligen Betreuer (Die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen sollen die in der Praxis ablaufenden Lernprozesse der Studierenden insbesondere im Hinblick auf Praktikumsinhalte, Arbeitsformen, Vorgehensweisen und Arbeitstechniken stützen und fördern. Sie sollen den Studierenden Einsichten in die Zusammenhänge von Theorie und beruflichem Handeln vermitteln.)

## **Modulname: Bachelor-Arbeit (Bachelor Thesis)**

Modulnummer:	BP21
Modulverantwortlich:	Studiendekan
Betreuer:	aus dem im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrpersonal frei wählbar
Studiengang:	Bachelor dual Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Angebotsturnus:	WiSe (9. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Übung
Leistungspunkte:	12 credits
Arbeitsaufwand:	384 Stunden (Für die Anfertigung der Bachelor-Arbeit sind 8 Wochen Bearbeitungszeit vorgesehen.)
Teilnahmevoraussetzung:	Zur Bachelor-Arbeit kann nur zugelassen werden, wer bis zum Beginn des 8. Fachsemesters 120 ECTS Punkte erworben hat
Prüfungsleistung:	schriftliche Ausarbeitung (30 Seiten) und Bachelor-Kolloquium (30 Minuten)  Bei der Bildung der Gesamtnote für die Bachelor-Arbeit ist folgende Gewichtung anzuwenden: Die Note für die schriftliche Ausarbeitung fließt zu zwei Dritteln und die Note für das Kolloquium zu einem Drittel in die Gesamtnote für die Bachelor-Arbeit ein.  Die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt.

### **Inhalt**

Die Bachelor-Arbeit ist eine Prüfungsarbeit, die das Bachelor-Studium abschließt. Das zu bearbeitende Thema kann vom Studierenden nach Rücksprache mit dem Betreuer/der Betreuerin frei gewählt werden.

Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Bachelor-Arbeit stellt die Teilnahme am Bachelor-Kolloquium dar.

### **Qualifikationsziel**

Die Studierenden sollen mit der Anfertigung der Bachelor-Arbeit zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein Problem aus ihrem Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.